

Collectif **K-LI-P**

Körper - Lumière Installation - Performance

Christel Brink-Przygodda
Philippe Veyrunes



DAS KOLLEKTIV K-LI-P

wurde aus der Verbindung zweier Künstler mit verschiedenen Disziplinen geboren, deren Wunsch es ist, ihr künstlerisches Universum aufeinandertreffen zu lassen, Christel Brink-Przygodda, Choreografin, und Philippe Veyrunes, plastischer Künstler.

Ausgehend von einem konkreten Motiv verbinden sich die Künstler in einer interaktiven Suche, bei der die Arbeit des einzelnen zu der Befragung der Methode des anderen beiträgt. Ziel dabei ist die Schaffung einer gemeinsamen, hybriden Kreation.

Die bisher produzierten Werke sind verwandt mit Konzepten der Performance. Ihr Prozess verläuft an den Grenzen der lebendigen Aufführung und der plastischen Kunst.

Die Aktivität von K-LI-P begann im Jahre 2005.

Die Vereinigung K-LI-P entstand im Juni 2007.

“ In allen Dingen fordere ich: Leben, und ganz einfach, dass es existiert. Die Frage zu wissen, ob es schön ist oder hässlich, stellt sich nicht. Das Gefühl, dass das geschaffene Werk voller Leben ist, überwiegt gegen über jeglicher anderer Betrachtung; es ist das einzige Kriterium innerhalb der Kunst.”

Georg Büchner, Lenz

METHODEN

Ausgehend von einem physischen Gedächtnis, von unseren Ursprüngen, von unseren kulturellen und generationsgeprägten Fundamenten, entwickeln wir InstallationsPerformances in Form von “Porträts-Selbstporträts“.

Die Dramaturgie läuft ausgehend von unterschiedlichen digitalen, plastischen, visuellen und physischen Medien ab. Sie bezieht sich auf die Notion unserer Identität.

Der Prozess des Ins-Spiel-Bringens schöpft alle Arten von Superpositionen, Zusammenfügungen und Mischungen der Elemente, erzeugt und aufgebaut in Form von Loops, aus.

Die Werke von Walter de Maria, das Klanguniversum des anglo-amerikanischen Pop-Rock, das abstrakte Universum von Merce Cunningham, die Installationen von Nam June Paik, sowie die Performances von Joseph Beuys und von Marina Abramovitch sind Quellen unserer Inspiration und Komplizen unserer Kreation.

Das Publikum nimmt auf eigene Initiative an der Performance und an der Installation teil. Ausgehend von den gegebenen Elementen konstruiert es während der gesamten Dauer des Ablaufes seinen Parcours, seine eigene Erfahrung von sinnlichen und persönlichen Wahrnehmungen.

Wir hinterfragen seinen Zustand, seine Freiheit zum Experimentieren im Raum der Installation, seine Beziehung zum Lebendigen, ebenso intellektuell wie physisch während der Performance und seinen Bezug zum Werk.

Es ist fester Bestandteil der konstruierten Situation.

KÜNSTLERISCHE WERKZEUGE Ego Document Performance

“Körper bin ich, voll und ganz, und nichts Anderes.”

F. Nietzsche. Also sprach Zarathustra

« Der Körper wird in Szene gesetzt durch die zwischen seiner vertikalen und horizontalen Achse getanzte Bewegung, konfrontiert mit seinen physischen Grenzen. Raum-Zeit wird ausgehend von den durch John Cage und Merce Cunningham entwickelten Konzepten definiert. Eine artikulatorische Arbeit, Gewichtstransfer und Suche nach physischen Oppositionen befragt die Funktion von Bewegung, ihre Verankerung und ihre Haltung. Das physische Engagement hinterfragt die Notwendigkeit des dargestellten Aktes. »

Christel Brink Przygodda

In der Intimität von Tanzstudios führe ich ein Tagebuch meines täglichen Körpers vor einer Videokamera (fest installiert) und nehme meine Recherchemomente hin zu einer Entwicklung von performativer Choreografie auf.

Dieses Material ist in meinem Katalog “Ego Documentation du Corps” zusammengestellt und archiviert.

Meine persönlichen Interessen um den Körper, seinem Gedächtnis und seiner Identität werden hier zu einer eigenen, choreografischen Sprache.

Ein Bewegungskonzept, gestützt auf die künstlerischen Werkzeuge der Performance von Körper, Zeit und Raum, gestaltet den Rahmen meiner Recherche. Performatives choreografisches Material wird ausgehend von einem konstruierten Kompositionsprozess konzeptualisiert und ausgearbeitet. Die Struktur der Partition wird im Laufe der Proben exakt definiert und erhält schließlich eine Form. Eine Arbeit der Wiederholung/ Wiederaufnahme dieser Form stellt die entstehende Materie erneut in Frage.

Diese zahlreichen Module, die aktuell auf Bändern nebeneinandergestellt sind, sind sowohl Reihen von Werken in sich selbst, als auch das konkrete Zeugnis eines persönlichen Engagements.

Ich hinterfrage und transponiere parallel diese persönliche Materie in Richtung Kollektiv und suche nach Inszenierungsformen und dramaturgischen Konstruktionen. Die einzigartige Materie der Aufnahmen der « EgoDokumente » wird ausgewählt, als plastisch-visuelles Videomodul aufgebaut und antwortet auf das konkrete Motiv der sich im Gang befindenden Kreation. Seine performative Form, eine definitive, choreografierte Partition, wird in der Aktion Performance inzeniert und performt.

Christel Brink-Przygodda

KÜNSTLERISCHE WERKZEUGE Installation

Suche nach einer Besetzung des jeweiligen Raumes durch die Bewegung der minimalen, amerikanischen Kunst mit fluoreszierenden Röhren als künstlerisches Werkzeug einerseits und eine Multi-Video-Projektion andererseits.

„Meine künstlerische Suche wird bestimmt durch die Bewegung der amerikanischen Kunst der 1970-80er Jahre. Ich bemächtige mich des Raumes, indem ich das Licht forme und setze plastische Installationen zusammen. Sie lösen unausweichlich einen Verlust an Orientierungspunkten aus, sie erlauben es, dem Zuschauer eine neue und unbekanntere Wahrnehmung zu eröffnen.“

Die Arbeit und die Reflektion beziehen sich insbesondere auf das Objekt, seine Wahrnehmung und seinen Bezug zum Raum. Das Werk enthüllt den umgebenden Raum, den es als ein bestimmendes Element einschließt. Dank des Rückgriffs auf das Licht, strahle ich den Raum aus. Der Kontext wird zu seinem Inhalt.

Indem sie eins sind mit dem Raum, wie es Donald Judd sagt, sind die drei Dimensionen der wirkliche Raum, diese Installationen insistieren auf der Globalität der Wahrnehmungen.

Ich lasse das Licht wie eine Materie erscheinen, eine Materie mit Volumen und Teint. Es ist Farbe im Raum. Diese Farbe entfaltet sich in der Zeit. Sie ist beweglich. Sie ist flüssig.

Indem es den Raum einnimmt, wandelt das Licht ihn um und entmaterialisiert ihn oftmals. Das Lichtbad hat in der Tat die Eigenschaft, die Grenzen zwischen dem Umgebenden und dem Umgebenen verschwinden zu lassen, sie werden eins und die Lichtinstallation wird so eine “Situation”, ein “Ort von Wahrnehmungserfahrungen“.

Philippe Veyrunes

REPertoire 2005 - 2015

2015 **EXTRANEAE**

• Théâtre Prémol - Grenoble - France • UFER_STUDIOS - Berlin - Allemagne • Salle René Proby - Saint-Martin-d'Hères - France

2014 **EXTRANEUS EXTRANEAE**

• Théâtre Prémol - Grenoble - France

2013 **GEGENWELTEN - COUNTER WORLDS**

• CitéDanse Grenoble - France • CDC Le Pacifique - Grenoble - France • Théâtre Prémol - Grenoble - France

2012 **HEIMAT•FUCK YOU - supporté par le CCN de Grenoble, Jean-Claude Gallotta**

• Presk'îles d'Émile, CCN - Grenoble - France • Théâtre Prémol - Grenoble - France • Espace Vallès - l'Heure Bleue - St Martin d'Hères - France

2011 **393, WEST BROADWAY, N.Y.C - supporté par le CCN de Grenoble, Jean-Claude Gallotta**

• STOFF- Kulturhuset - Stockholm - Suède • MEEKERS - Rotterdam - Pays Bas • Les soirées à suivre.. CIE Marie Lenfant- Le Mans - France • Femmes Pluri'Elles - Grand Angle Voiron - France

2010 **URSPRUNG \ ORIGINE \ DO YOU LOVE MY COLOURED FIELD ? #2 - supporté par le CCN de Grenoble, Jean-Claude Gallotta**

• Presk'îles d'Émile, CCN - Grenoble - France • Traces en mouvement - CAB - Centre d'Art Bastille - Grenoble - France

2009 **URSPRUNG \ ORIGINE \ DO YOU LOVE MY COLOURED FIELD ?**

• Autok'art - Musée de l'ancien Évêché - Grenoble - France • Forts en Danse - Briançon - France • CitéDanse - Grenoble - France

2008 **I REALLY LOVE MY COLOURED FIELD**

• Cité Danse - Grenoble - France • Habiter au bord de la panique, Ici Même - Grenoble - France

2007 **I LOVE MY COLOURED FIELD**

• Le Pot au Noir - Rivoiranche - France • Réalisation d'un film de P. Garbolino - Vidéo Lupum - Grenoble

2006 **F.I.M. FRAU IM MANTEL**

• Théâtre de verdure - Cotignac - France • Le Pot au Noir - Rivoiranche - France • Théâtre de Rocheplane - Saint-Hilaire-du-Touvet - France

2006 **ÖDLAND**

• Cité Danse - site Bouchayer-Viallet - Grenoble - France

2005 **SOLO FÜR EIN FAHRRAD**

• Printemps du livre - Grenoble - France • Théâtre de Rocheplane - Saint-Hilaire-du-Touvet - France • Cité Danse - Grenoble - France • Théâtre Prémol - Grenoble - France • Espace 600 - Grenoble - France • Saison 2005-06 - Le Pot au Noir - Rivoiranche - France • Les sentiers de la danse - Grand Angle - Voiron - France



foto Laurence Fragnol, Extranea Théâtre Prémol Grenoble 2015

Zeitschrift **Périphériques-Nr.71** september 2013 - **In ein Lichtbad getauchter Körper**

Die Tänzerin Christel Brink-Przygodda und der Lichtkünstler Philippe Veyrunes schaffen plastische Werke. Sie gründeten das Kollektiv K-LI-P, um Installationen und Performances zu produzieren, gekreuzte Erfahrungen, die ihrer beiden Welten vermischen, so wie diejenige, die sie zu Beginn der Saison im „Espace Vallés“ realisierten.

Der eine komponiert mit Licht, die andere schreibt mit ihrem Körper. Philippe Veyrunes und Christel Brink-Przygodda gründeten im Jahre 2005 das Kollektiv (Körper-LichtInstallation-Performance), dessen Titel das Programm resümiert und dessen harten Kern sie bilden (andere Künstler können sich je nach den Projekten hinzugesellen)...

... Beide arbeiten daran, den physischen Raum, den sie mit dem Licht und dem Körper gestalten, in einen mentalen Raum, der angefüllt ist mit kulturellen Referenzen, Erinnerungen, Lauten, Bildern und Texten, zu transformieren. Er, durchknetet von minimaler und konzeptueller Kunst, konstruiert eine Installation auf der Basis von fluoreszierenden Röhren, deren Effekte er aus der Distanz steuert ebenso wie eine gleichzeitige Multidiffusion von Tönen (unter anderem elektro-akustische Kreationen von Jérôme Poret) und Filmsequenzen von unterschiedlichen Quellen. Sie, die sich in einer Reihe mit John Cage und Merce Cunningham sieht, schreibt in diesen sich bewegendem Rahmen getanzte Aktionen ein, die im Rhythmus des Raumes zerschnitten werden, aber auch Videoausschnitte des „Tagebuchs des Körpers“, das sie täglich führt.

(...) In dieser Anordnung bewegt sich der Zuschauer in einem Gedanken- und gedächtnisbezogenen Fluss, der ihn umgibt und ihn einschließt, eine sich windende Schleife, in der die Bilder, die Töne und der Körper sich in einer großen Mixtur überlagern. Durch ihre Präsenz im Akt verändern der Körper und die Tänzerin alles, indem sie die virtuelle Welt und ihre fühlbare, lebendige, menschliche Realität durcheinander bringen. Angesichts einer solchen Fülle, kann der Zuschauer nur einen fragmentarischen Zugang finden, entweder einen Standpunkt auswählen oder vor der Lawine der visuellen Vorschläge, die sich ihm bieten, hin und her flattern. Denn das Künstlerduo gesteht, in diesem hybriden Werk, das sich an der Kreuzung zwischen der plastischen Kunst und dem Spektakulären befindet, „viele Dinge zu sehen und zu erkennen“ zu geben.

Jean-Pierre Chambon

Kritik im Neuen Deutschland, 18. Mai 2015, Berlin Kultur Seite14

Im Neondickicht der Städte

Performance-Installation "Extranea" in den Uferstudios

Der Fremdheit des modernen Städtebewohners zu sich selbst spürt das deutsch-französische Künstlerduo Christel Brink Przygodda und Philippe Veyrunes in der Performance-Installation "Extranea" nach. Das gelingt auf zuweilen anmutige Weise im kontrastreichen Zusammenspiel von zärtlich eingesetzten Neonröhren, Videoprojektionen in alle vier Richtungen des Raumes und den Bewegungen eines angesichts dieser visuell-technischen Apparatur oft sehr klein wirkenden, mit seinem eigenen Schatten aber auch riesengroß in die Projektion eingreifenden Menschenwesens.

Zunächst fallen die zwei kompakten Blöcke aus je 64 aufrecht stehenden Leuchtstoffröhren auf. Die schlanken Objekte wirken wie ein leuchtendes Gehölz. Ein schwach leuchtendes Gehölz, denn der Lichtdesigner und Videomischer Veyrunes ist vor allem von den Qualitäten des an- und ausgehenden Neonlichts begeistert. Also flackern einzelne Röhren, während andere dunkel sind. Die Glühpunkte pulsieren und erlöschen wieder. Übers Neongehölz streicht buntes Licht aus den Videoprojektoren, die vornehmlich Stadtimpressionen an große wie kleine Flächen im Raum werfen. In dieser schwach erleuchteten Szenerie - Lichtquellen sind nur die flackernden Neons und das Streulicht der Videos - bewegt sich Brink Przygodda.

Sie trägt schwere Stiefel mit großen klobigen Absätzen, die das eigentliche Bewegungsgeschäft massiv einschränken. Sie wolle die Schwerkraft arbeiten lassen, erzählt sie später. Und so fallen die Bewegungen eher reduziert aus. Das gewinnt poetische Kraft vor allem dann, wenn der Schatten ihres tanzenden Körpers in die Videos vom nächtlichen Verkehr fällt. Des Betrachters Auge schweift vom eher kleinen Körper der Tänzerin zu deren riesenhaftem Schatten, neben dem Lieferwagen zu Spielzeug werden, und löst ganze Assoziationskaskaden zu Größe und Kleinheit des Menschen aus.

Diese Erfahrung lässt sich in der Installation ohne Tanz auch mit dem eigenen Schatten und dem anderer Besucher machen. Ein überraschender Aufenthalt im Neondickicht der Städte. 19. Mai, 14 - 18 Uhr Installation, 20 Uhr Performance.

von Tom Mustroph

collectif **K-LI-P**

Körper - **L**umière **I**nstallation - **P**erformance

Kontakt Collectif K-LI-P

12 Av. Maréchal Randon 38000 Grenoble
tel : +33 (0)6 70 46 40 87

site : www.compagnieklip.wix.com/k-li-p
facebook : www.facebook.com/compagnieklip
mail : collectif.klip@gmail.com

N° SIRET : 504 791 377 00014
Licence d'entrepreneur de spectacles N° : 2-104514

Christel Brink-Przygodda, Choreografin - Bildende Künstlerin
mail : christel.brink@free.fr

Philippe Veyrunes, Bildender Künstler
mail : philveyrunes@free.fr
site : www.philveyrunes.wix.com

Produktion K-LI-P

Das Kollektiv wird subventioniert durch
Die Stadt Grenoble
Den Conseil Départemental de l'Isère
Den Conseil Départemental de l'Isère im Rahmen von „Kultur und sozialer Bindung“

Kooperationen mit
Nouveau Théâtre Sainte Marie d'en Bas
Acker Stadt Palast
Tanz & Theater im Phynix e.V.

Das Kollektiv wird unterstützt durch
Cie 47•49 François Veyrunes
Centre Choréographique National de Grenoble, Jean-Claude Gallotta
Centre de Développement Choréographique, le Pacifique Grenoble
Cité Danse Grenoble

Die Projekte werden ausnahmsweise unterstützt von der SPEDIDAM.



isère
CONSEIL GÉNÉRAL